

Die Terrorakte in der Provinz Sachsen

Ueber die Ausschreitungen und Gewalttaten sozialistischer Terroristen in verschiedenen Teilen der Provinz Sachsen gehen uns aus den betroffenen Orten folgende Einzelheiten zu:

Am 4. September sollte das seit dem 1. Mai d. J. vorbereitete deutschnationale Jugendfest in Schmiedefeld stattfinden. Es sollte mit einem Kronentanz verbunden sein, im Ubrigen sollte es einen wackeren, geselligen Charakter tragen. Seminarlehrer Schreiner kam nach seiner Rückkehr aus Witten die Festrede über den Weltgeschichte der letzten tausend Jahre halten. Dieser Weltliche Umgang der deutschnationalen Jugend, von dem der Landrat von Wolmirstedt genau unterrichtet war, von dem ihm durch den Ortsvorsteher verboten. Gleichwohl wurde ein öffentlicher Umgang der Arbeiterjugend gestattet. Dieser Umgang fand unter Führung des Ortsvorstehers statt. Auf dessen Anweisung wurde vor dem Hause des Marktes Köhler gestrichelt. Hierbei mit die Waffen wieder mit die in der Tasche. Vor den Säulern der nicht sozialdemokratischen Arbeiter wurde auf Wink und Anweisung des Ortsvorstehers stehen: Wieder mit die Mischelwürfel wieder mit die Blutwunder! Wieder mit die Reaktion! Wieder mit die Wucherer!

In Witten wandte man sich auf die Gerichte von bevorstehenden Unruhen an den sozialdemokratischen Ortsvorsteher, der beruhigende Versicherungen gab. Am 4. September um 5 Uhr drang gleichwohl ein Haus ortsanwiler und fremder Arbeiter in die Gasse und verhaftete unter tätlicher Bedrohung die Arbeiter. Der Ortsvorsteher, der Vorsteher hat die Polizei, zum Schutze kam es nicht. Der Vorsteher wurde aber schwerlich behandelt. Der Schulmeister des Besten wurde mit Bedrohungen zur Herausgabe von zwei Fahnen gezwungen. Die Ortspolizei schritt nicht ein. Als der Umgang zu Ende war, kam der sozialdemokratische Landrat von Wolmirstedt. Er wurde mit dem Ruf „Speckfuß“ empfangen. — Magdeburger Polizei traf ein, als der Umgang zu Ende war. — Mehrere Fälle werden aus Althaldensleben und anderen Orten berichtet.

Am 11. August fuhr mit eine Horde aufgeregter Sozialisten das Seminar in Neuhaldensleben und verhafteten dortige Sozialisten. Unter Bedrohung mit Waffen kamen Gruppen in die Wohnung des Direktors ein, bedrohten dessen Gattin, die nicht mit der Horde, sondern dessen Sohn und verlangten die Herausgabe der schwarz-weiß-roten Fahnen und des Direktors. Die deutsche Fahne wurde ausgeliefert, eine andere war nicht da. Auf der Suche nach dem Direktor wurden zwei Türen durch Weibliche geöffnet. Bis in die späten Abendstunden verließ die Menge vor dem Seminar und verlangte unter Totschlagandrohung die Herausgabe des Direktors Schreiner. Polizeilicher Schutz war nicht zur Stelle.

Am 8. September kam der Parteibeamte W. Walter mit dem Zug aus Walsdorf an. Der sozialdemokratische Ortsvorsteher des Bezirkes, Bauer, der von der Arbeit kam, wurde von den bevorstehenden Drohungen der drei Hildersleben und Wehringen und stellte dem Genannten halb drohend, halb warnend zärtliche Seiten gegen ihn selbst in Aussicht. Am nächsten Morgen teilte ihm ein Walsdorfer Frau in Gegenwart von zwei anderen mit, daß er in Walsdorf, Hildersleben und Wehringen von den Walsdorfern geschuld worden sei.

Am 8. September drang eine 200 bis 300 Kopf starke Horde, meist jüngere Leute, mit Knütteln, Gassen und roten Fahnen versehen, unter Vortritt einer Kasse in Wehringen ein. Deutschnationale Versammlung und sonstige wasserländische Vereine hatten seit längerer Zeit nicht aufgetreten, und sollten nicht stattfinden. Die Horde drang in die verschiedenen Wirtschaften ein und verlangte unter Bedrohung mit Totschlag und Brandlegung die Auslieferung der schwarz-weiß-roten Fahnen. Ortsvorsteher Hermann Lange, der 2. Vorsitzende des deutschnationalen Kreisvereins Neuhaldensleben und der Ortsgruppe, wurde unter Totschlagandrohung zum Schweigen und Bekennen und schließlich zum Mitgehen im Zuge der Auftritte gezwungen. Vor dem Gasthof von Walter Kaufe wollte man ihn zwingen, von einem Tisch aus eine Abschwörung und Botschaften zu halten. Einige verständige Arbeiter schlugen ihn vor dieser Schwärze. Er mußte jedoch mit anderen, die Arbeiter Helfer (Helfer) und Seite die gezeichnete Fahne und die alten Salbkräuter des Landwehrvereins aus dem ersten Stock unter dem Geschieße der Menge zum Fenster hinauswerfen. Der Gastwirt Kaufe ließ sich in Sicherheit gebracht. Seine alte Mutter wurde bedroht und mit gemeinen Worten bedrängt. Die geraubten Fahnen wurden unter den Händen der Polizei zum großen Teil verbrannt. Einige in der Horde bekamen sich als Kartoffel-, Feld- und drohten mit weiteren Kartoffelabfällen, Polizei tritt nicht ein.

Am 8. September drangen Teile der Walsdorfer Horde in Hildersleben ein und traten der kleinen Landgesellschaft des Oberamtlichen Krudenrodt entgegen. Da diese keine Macht, sich mit der Horde zu vereinigen, floh der eine Hälfte von 20 Mann. Eine andere Horde von 20 Mann war in Walsdorf bei den oben genannten unter Drohungen gegen das Personal in das Gutshaus gedrungen und hatte die schwarz-weiß-rote Fahne geraubt. Auf nachdrücklichem Einbruch des Inspektors Bahn wurde die Fahne zurückgegeben und die Bande verließ den Ort. Es folgte aber bald mit großer Beschleunigung, letzte die Auslieferung der Fahne unter tätlicher Bedrohung durch und am Ende den Rastor Sturm (D. W.) und den Landwirt Erwald Meißel (D. W.), beide aus Walsdorf, im Zuge der Auftritte mitzugehen. Weiblich mußte den Gassen tragen. Polizeilicher Schutz war nicht zur Stelle.

Der Landrat des Kreises Neuhaldensleben hat dann folgende Bekanntmachung erlassen: „In den letzten Tagen haben sich im Kreise Neuhaldensleben Ausschreitungen zugetragen, die aufs tiefe Beuerlich werden müssen. Wenn auch durch die Lebensmittelverteuerung

Der Kommunistenaufstand in Mitteldeutschland

Der Amnestie-Erlaß Hörsings

In der Sonnabend-Sitzung des Untersuchungsausschusses, dessen Schlußbericht nur ganz kurz mitgeteilt werden konnte, erklärte Dr. Hörsing weiter, daß infolge der mangelhaften Waffenlieferung die Polizei am 20. August in Walsdorf eine Verhaftung nach Witten erfolgte. Die Angaben, als ob in allen Schächten der Provinz größere Waffensammlungen verstreut seien, trifft, so führt der Zeuge weiter aus, nach meinen Informationen keineswegs zu. Man hätte ganz einfach, Waffen dort untergebracht, müßte aber die Erfahrung machen, daß sie bald von den Arbeitern in die Hände der Arbeiter und Arbeitervereine übergegangen sind. In der Walsdorfer und Gieseler Gegend eine ganze Anzahl natürlicher Schächte. Mir war erklärt worden, daß dort feines Eisen in den Schächten größere Waffensammlungen verborgen worden seien. Große Waffensammlungen sind aber in diesen Schächten nicht vorhanden gewesen, es handelt sich vielmehr um Waffensammlungen, die mit Verwerfung und Bergwerkschächten nichts zu tun haben. Noch weniger sind die Bergwerkschächte im Regierungsbezirk Merseburg geeignet.

Vorsitzender: Herr Reg.-Präsident v. Gerberhoff nimmt an, daß sich in seinem Bezirk Merseburg etwa 20-30 000 Gewehre

in den Händen der Aufständischen befänden. Diese Waffensammlungen seien dann nach dem Aufstand wieder verstreut worden und sollen auch jetzt noch irgendwo verborgen sein. Zeuge: Es ist sehr schwer, die Frage zu beantworten, welche Mengen von Waffen während des Aufstandes in den Händen der Aufständischen gewesen sind. Entsprechend der Bevölkerungsstärke würde nicht nur in Walsdorf, sondern auch in anderen Orten im Regierungsbezirk Merseburg ein Gewehr besitzen, das glatte Schloß. Es läßt sich aber nicht leugnen, daß Merseburg einen erheblichen Zugang aus Thüringen und Magdeburg erhalten hat. Ich halte es auf Grund der bisherigen Waffensammlungen nicht für möglich, daß jetzt noch 20 bis 30 000 Gewehre in den Händen der Arbeiter sind.

Auf eine Frage des Vg. Deberreich erwidert der Zeuge, sein Hauptquartier im Merseburger Bezirk habe mit allen möglichen Persönlichkeiten gesprochen. Waffensammlungen in Bergwerken hätten sich nicht befähigt. Einzelne Schächte könnten natürlich in solchen Bergwerken verborgen werden.

Auf weiteres Befragen des Dr. Hofmeister erklärt der Zeuge, er persönlich schätze die Zahl der illegalen Waffen nur auf 12 000 in ganz Deutschland. Von dem Reg.-Präsidenten v. Gerberhoff angegebene Zahl von 20 000 in seinem Bezirke erachtet ihn daher viel zu hoch. Die Arbeiter seien allerdings hier andere Meinung als er. Die Schätzungen seien sehr schwierig.

Vg. v. Cernus: Glaubt der Zeuge, daß im Gesamtzahl noch Waffen der Bekämpfung verborgen geblieben sind? Es sind noch nur wenige Waffen gefunden worden. Zeuge: Das gleiche ist auch in Witten geschehen. Die Menge der Waffen ist nicht gering modern und bietet meine Verleumdung. Ein großer Teil der Waffenschatz war auch anderer Meinung als die Kampfer. — Vg. v. Dehnbach macht demgegenüber auf den Bedarf aufmerksam.

Vg. Dr. Lieblich ist betriebl., daß durch Waffensammlungen verhindert wurden. — Der Zeuge befragt die Meinung der Zeuge gegen die zahlreichen Vernehmungen, die Berücksichtigung der Bevölkerung und die Maßnahmen gegen beherrschende Aufstellungen, daß die Name nicht genannt werden würde.

Vorhergehenden befragt, befragt der Zeuge, zur Aufklärung von Straftaten die Waffensammlung und dem festgestellten Zeitraum für die Waffensammlung. — Der Zeuge bemerkt, daß der Oberpräsident Hörsing einen Anmeldebogen herausgegeben. Er selbst habe sofort in einem energischen Telegramm an Hörsing geschrieben.

Dr. v. Dehnbach verliest den erwähnten Erlaß des Oberpräsidenten des Vg. Dr. v. Dehnbach hat Major Hahn im Auftrag Hörsings in Giesleben die Straffreiheit verprochen. Zeuge: Auf mein Telegramm hat Hörsing die Anwendung aufgegeben. — Vg. v. Cernus: Hat er denn gar nicht angenommen? — Zeuge: Er wird sich hierzu äußern nicht doch (weiter). Ich habe nichts davon erfahren, daß Major Hahn der Schuldige war. Ich habe nur mit Herrn Hahn zu tun gehabt.

Auf Befragen des Vorsitzenden erklärt der Zeuge endlich noch, er hätte es für möglich, daß eine Organisation nach der einer roten Armee längere Zeit unentdeckt bleibt. Damit ist die Vernehmung des Zeugen beendet.

Der Vorsitzende Rüttner teilt mit, Landrat Kaufe bitte um seine Vernehmung, da er durch die Waffensammlung die Waffensammlung des Vg. Dr. v. Dehnbach nicht der Wahrheit entspricht. Gegen die Bekämpfung erhebt sich kein Widerspruch.

Es folgt die Vernehmung des Oberregierungsrats Freyding, der dem Oberpräsidenten Magdeburg das politische Referat innehat und Leiter der Wehrstelle war. Der Zeuge gibt an, zu seinen Obliegenheiten habe es gehört, sich über die wasserländischen und wasserländischen Verhältnisse der Provinz zu orientieren, um das Oberpräsidenten durch diese die einzelnen Behörden über gewisse Vorgänge zu unterrichten, damit sie ihre Maßnahmen treffen könnten und nicht durch Tatsachen überlistet würden. Mit Spießen arbeitete er nicht, sondern

und durch sonstige wirtschaftliche Verhältnisse sich der breiten Masse der Bevölkerung eine große Erregung bemächtigt hat, so darf es doch nicht so weit gehen, daß zur Selbsthilfe geschritten wird. Die persönliche Freiheit und das Eigentum aller muß respektiert und geschützt werden. Ich möchte deshalb auf die Folgen aufmerksam, die entstehen, wenn Ungehörlichkeiten vorgenommen werden. Gegen jeden Widerstand aber auch gegen jede unbedingte Preissteigerung rücksichtslos einzuwirken werden. Ich hoffe, daß ich nicht nötig habe, mit den mir zur Verfügung stehenden gesetzlichen Möglichkeiten vorzugehen, und richte an alle Kreisvereine die Bitte, alles zu vermeiden, was die Ruhe und Ordnung im Kreise stören könnte. — Diese Bekanntmachung erscheint den bedrohten Einwohnern der betroffenen Orte als nicht hinreichend; ja, durch die Streikbewegung der Preissteigerung als berechtigten Grund der großen Erregung freier Massen! Ist sie schließlich geeignet zur Beruhigung beizutragen. Die obigen Ausschreitungen haben mit der Lebensmittelverteuerung nichts zu tun; das blinde Wüten gegen die schwarz-weiß-roten Fahnen beweist vielmehr, daß sie infolge der Ausnahme-Verordnung gegen die Rechtsparteien sind.

Beziehe seine Kenntnisse von den amtlichen Stellen, aus der Zeuge ufo.

Die Frage der Ausländer. Die Frage der Ausländer als Anwerber ist bearbeitet. Am Regierungsrat Merseburg hat die offizielle Zahl der Ausländer mit 1. März 1921 6007 betragen, hinzu kam jedoch großer Zugang aus den Gefangenlagern und von den Flüchtlingen aus der Ukraine und Polen. Eine genaue Kontrolle sei ganz ausgeschlossen gewesen. Im Bezirke Merseburg, Raumburg, Juch und Wittenberg-Giesensleben-Langensfeld die eine Hälfte der Ausländer, die in der Ukraine und Polen gefangen waren, die andere Hälfte dort hingegeben. Der Oberpräsident habe aus diesem Grunde fortgesetzt, weil die dritte Hälfte angefordert. Andere Ausländer, westliche fortgesetzt, namentlich die in der Ukraine gefangen waren, ihre Namen und Familien habe nicht festgestellt werden können. Vorstehender Rüttner: Waren diese 6 bis 7000 Ausländer überwiegend Weißrussen? — Zeuge: Nein, es waren viel Flüchtlinge aus Polen und Russland darunter; sie waren meist politisch harmlos.

Vg. v. Cernus: Datten diese Kämpfer Auslieferungsmittel? Zeuge: Nur in Halle ist eine Gefangenlager von 1 Million an Ausländer festgehalten worden. Davon gingen 150 000 nach Ostpreußen, 50 000 wurden zu einem Haus- oder Stellungsaufbau verwendet. Der Staatswahl hat die Untersuchung eingestellt. Die Untersuchung hätte, namentlich die in der Ukraine gefangen waren, ihre Namen und Familien habe nicht festgestellt werden können, weil er der Armenverwaltung zur Last gefallen sei.

Vg. Dr. v. Dehnbach: Während Minister A. D. Seering die Angaben über die Ausländer für übertrieben hält, wollte Herr Hörsing die höhere Bedeutung betonen. Er spricht von 20 000 ausländischen Arbeitern und von 2 bis 300 000 gelieferter Kisten. Zeuge: 2 bis 300 000 ist wohl zu hoch gerufen. Die Kisten hätten nicht so bestimmt können. Der Zeuge muß jedoch Angaben über die in seinem Bezirk abgegebenen Waffen. Er glaubt, daß außerdem eine ganze Menge Waffen und Munition an Ort und Stelle gefast wurden, ein kleiner Teil auch im Bergbau gefast worden sei. Die Angaben des Regierungspräsidenten v. Gerberhoff, daß viele Waffen nach dem Aufstand wieder beschlagnahmt seien, liege sich nicht beweisen.

Die Vernehmung des Zeugen wird darauf abgebrochen, er soll später noch einmal geladen werden.

Ein Hochverräter verhaftet

Der unabhängige Landtagsabgeordnete Fischer, der, wie mitgeteilt, vor einigen Tagen in einer Wälder Verammlung antändigte, daß die Marschierung der nordbayerischen Republik bewirkt, ist unter der Bekämpfung hochverräterischer Betätigung in Wälder verhaftet worden.

Neue Zeitungsverbote

Die in Dresden erscheinende „Schiffische Landeszeitung“, ein deutschnationales Wochenblatt, ist auf Grund der Bekämpfung des Reichspräsidenten auf 14 Tage verboten worden. Die in Chemnitz erscheinende „Kammerische Tagespost“ ist wegen eines „Witz gegen Reichs“ überstiegenen Artikels, der sich mit der Rede Reichs in der Zentrumsvorversammlung vom letzten Sonntag in Berlin befaßt, auf 14 Tage verboten worden. Das deutschnationale Wochenblatt in Kattowitz „Die deutsche Arbeit“ ist durch den Regierungspräsidenten auf Grund der Vernehmung des Reichspräsidenten auf 14 Tage verboten worden.

Das Verbot kommunistischer Blätter aufgehoben

w. Berlin, 10. September. Inzwischen dem Reichsminister des Innern und Vertretern der Kommunistischen Partei hat heute eine Befragung stattgefunden. Auf Grund der von der kommunistischen Reichstagsfraktion abgegebenen Erklärung hat der Reichsminister des Innern das Verbot über die Blätter in Frankfurt am Main, Kassel, Halle und Weimar aufgehoben. — Demnach kann also auch „Die Zeitungen“ wieder erscheinen. (1)

Landeskorrespondent Dr. v. Cernus: Die deutsche Landeszeitung, die in Chemnitz erscheinende „Kammerische Tagespost“ ist wegen eines „Witz gegen Reichs“ überstiegenen Artikels, der sich mit der Rede Reichs in der Zentrumsvorversammlung vom letzten Sonntag in Berlin befaßt, auf 14 Tage verboten worden. Das deutschnationale Wochenblatt in Kattowitz „Die deutsche Arbeit“ ist durch den Regierungspräsidenten auf Grund der Vernehmung des Reichspräsidenten auf 14 Tage verboten worden.

Paulchen kommt!

UT

Das Sensationschauspiel aus dem Artistenleben

Leipziger Straße Nr. 38

Die Nacht ohne Morgen
6 Akte mit Hans Mironowitz, Brit Hegosa.

Alte Promenade Nr. 11a.

Gunnar Tolmaes
in dem Film in 5 Akten
Sturmlut des Lebens.

Gebrauchs- und Luxus-Porzellan
Kristall - Trinkglasgarnituren
Louis Böker,
Leipziger Straße 7.

G. Buchalla, Halle a. S.,
Sinfoniestr. 10. Fernruf 5602.
Unvergleichliches feines Maß-Schuhgeschäft.
Herstellung aller Arten Fußbekleidung nach dem modernsten Ago-System.
Anprobiermöglichkeit vor Fertigstellung.
Saubere Ausführung, auch von Reparaturen.
Mit ersten Preisen mehrfach ausgezeichnet.
Reelle Preisnotierungen.
Geschäftszeit 9-11 Uhr und 3-6 Uhr.

Zurück.
Augenarzt Dr. Berger,
Gr. Steinstraße 15.

Von der Reise zurück.
Dr. Gaetzschmann,
Große Steinstraße 15.

Für die vielen Bewaise wohlthuerender Teilnahme beim Heimgange unserer kourten Entschlafenen, der Frau
Henriette Hanstein
geb. Goldmann
herzlichen Dank.
Salzmünde, im September 1921.
Die trauernden Hinterbliebenen
Bernhardt Hanstein
und Söhne.

Statt besonderer Anzeige.
Am Sonnabend abend 11.00 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der
Gutsbesitzer Oswald Schurlick
im Alter von 55 Jahren.
Eismannsdorf, den 10. September 1921.
In tiefer Trauer geb. Runge
Barth Schurlick.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 12. September, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Wann kommt Paulchen?

MITTELDEUTSCHE
Kochkunst-, Hotel- und Gastwirthschaftsausstellung

verbunden mit Artikeln verwandter Gewerbe,
veranstaltet vom Verein der Gastwirthe von Halle a. d. S. und Umgegend
vom 10. bis einschl. 18. September d. Js. in Halle a. d. S.
In allen Räumen der Saalchlossbrauerei u. d. Zoologischen Gartens nebst Neubauten.
Geöffnet von 9^h Uhr bis 8^h Uhr abends, Kassenschluß 7^h Uhr.
Konzert täglich in beiden Lokalen. Eintritt M. 3.50 (Steuer abgibt).

Walhalla
Lichtspiel-Theater

Täglich:
Der Original Bühnen-Sketch
5 Minuten vor Voll
persönlich Mitwirkende:
Vier Berliner Filmschauspieler
Elegante Ausstattung. - Größte Heiterkeit.
Ferner:
Entlarvt!
6. Teil des Goliath Armstrong
sowie:
Ein Weib der Wüste
Ein orientalisches Liebesdrama in 5 Akten
mit Lucie Doraine.
Anfang Wochentags 4 Uhr.

Am Donnerstag, den 15. September,
eröffnet sich für junge Damen, Frauen
und Mädchen einen 15 tägigen
theoretischen u. praktischen
Tafeldeck- u. Servierkursus
mit Serviettenbrechen, Speisenfolge
bei Festlichkeiten, Getränkekunde,
Blumenschmuck, Körperhaltung,
Anstandslehre u. s. w.
Tageskursus 2-5 Uhr, Abendkursus 7-10 Uhr.
Honorar M. 55,- zahlbar im Voraus bei
Beginn des Unterrichts. Einzelunterricht M. 8,-
welches dem Honorar gutgerechnet wird.
Gef. Anmeldungen und alle Näheres
Frau Berta Linke, Fachlehrerin,
Große Ulrichstrasse 63 II.



Uhlig
empfeht
Armband-Uhren und
Zaichen-Uhren
sowie
Goldschmuck
in Silber, Gold
in großer Auswahl,
unter reicher Garantie.
Laufdecken v. 42.50, 4 an,
Knopfdeck, v. 52.50, 4 an,
Schürzen v. 22.50, 4 an,
Luftschläuche, extra 30,-
Otto Sparmann,
direkt neben Walhalla.

Scheuertücher
empfeht vorzüglich
H. Schnee Nachfolger,
Gr. Steinstr. 84.

Wir bitten unsere Leser
ergeben, alle Einkäufe
u. sonstige Einkäufe
nur bei den Düranten
ber. Paulchen-Besitzer
zu machen zu wollen.

Morgen, Dienstag, abends 8 Uhr im
Thalassaal
I. Sinfonie-Konzert
des
Stadttheater-Orchesters
Leitung: Hans Stieber.
Ausführende:
Das verstärkte Stadttheater-Orchester,
Kammersänger J. von Hants-Brock-
mann (Bariton), Berlin.
F. Schubert, Sinfonie Nr. 8 (h-moll),
G. Mahler, Kindertotenlieder,
A. Bruckner, Sinfonie Nr. 3 (d-moll).
Karten bei Reinhold Koch, Hof-
musikalienhandlung, Alte Promenade 1a.

Dauerwäsche
Marke „Schatz“
Ist die beste!
Der viel-extra dicke
gesuchte
Dauerkragen!
Haltlose Dauer-
wäsche-Industrie
D. G. Schatz,
ob. Steinstraße 55.
Auf Firma- und Namenszeichen achten!
Oberhemden, Krawatten, Papierwäsche billigst.
Nähe des Jahrmärktes.

30
fabrifertige
BENZ
8/20, 14/30, 18/45, 16/40, 25/65, 21/50, 6 Zyl.
Mercedes 12/32, 22/50,
Protos 10/30 (zwei fabrikneue Phaetons)
Protos 10/30 (vier unrep. Phaetons)
Adler, Opel, Presto, Mathis.
Einen Waggon Auto-Reifen,
neue ausländische prima Ware für
Personen- und Lastautomobile
weit unter Tagespreis in allen Größen
und Uebergrößen.
Auto-Lombard-Ges.
Berlin-Wilmersdorf,
Prager Platz 3.
Tel.: Pfalzburg 2906.

Stock-Motorflug, 60 P.S.,
gebraucht, vielfachig durchgepariert aus Breite von
60 000 Mt. netto Kasse ab Berlin sofort
zu verkaufen.
Automobil-Zentrale
Julius Grabe, Hofl.,
Deffau, Kaulsdorfstr. 16. Telefon 840 und 850.
Telegramm-Adresse: Autograbe.

Gedr. Bethmann,
Werkstätten
für Wohnungskunst
Halle a. d. S.,
Große Steinstraße 79-80.

Kunstgewerbe
Stolle, Teppiche, Gardinen

Waschwannen,
Brühfässer,
Badewannen
a. Fickens u. Nidens-
bols in besserer
Gandarbeit laufen
Sie wie bekannt billig
im Spezial-Geschäft
22. Schillerstr. 22,
direkt am Marktplatz.

Berl. Pa. Tafel-Butter,
tägl. frisch in 10-40 Kilo,
Butter, a. 25.00, 1 Tages-
preis frei geg. Packungsm.
u. vorbest. Kasse k. Wiss.
Gebrüder (Winkelgau).



Wer ist Paulchen?

Licht-Spiele

Nur noch bis Donnerstag!
Uraufführung des Abenteuer-Films
Der Sträfling
von Cayenne.
6 Akte nach dem Roman von Hugo.
In der Hauptrolle:
Friedrich Zeinik
sowie das
glänzende Besetzungsprogramm.
Beginn 8.00, 6.15,
8.30 Uhr.
Grosse Ulrichstr. 57
4681

Ab Freitag, den 16. Septbr. I
Erstaufführung:
Paul Heidemann als
Meisterdieb
in
Baron Buny's Erlebnisse.
Eine Spitzbuben-geschichte
in 6 Akten.
In den Hauptrollen:
P. Heidemann
Carola Toelle.
Beachten Sie die
kommenden
Inszenen!
Im Herzen der Stadt

Kleine feine christl. Privatpension
in
Binz auf Rügen
hat noch Platz für 5-8 Gäste, welche zur Stär-
kung des wunderbarlichen Gerbts auf unserer
Griechisch-Sommer-reichliche gute Verpflegung,
beste Empfehlungen.
Horn,
„Gaus Albed“, Putzwerkstraße.

Bornehme
Gartenanlagen
Beratung und Ausführung
Besuch oder Projekt kostenfrei
Fernruf 4620
Carl Lieberts Gartenbaubüro
Volkstraße 1

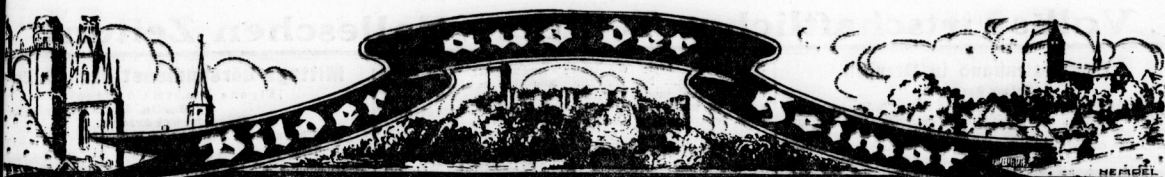
Mohn, Senf,
Lein, Raps
sowie alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse
kauft an den höchsten Preisen
G. Struwe, Landesprodukte, Nachterstedt,
Beitz Raabeburg, Fernruf: Amt Große 428.

Heu, Stroh, Kartoffeln
kaufen und verkaufen
Sänger & Roltsch,
Gera-Reuss.
Fernspr. 3085. Fernspr. 3085.

Kaufe jeden Posten
Raps
zu höchsten Tagespreisen und erbitte
bemühteste Angebote.
Fr. Johansen, Halle a. S.,
Rosenstraße 4.

Rohprodukte
aller Art kauft an höchsten Preisen
Alfred Rein,
Fernruf 4212. Königsberg 5. Fernruf 4212

Wo ist Paulchen?



№ 9. Beilage zur Halle'schen Zeitung. 1921

Aus der Hölle der Kirchenchronik

Bilder aus dem dreißigjährigen Kriege. Von Oskar Ober.

[Nachdruck verboten.]

Der dreißigjährige Krieg, der als einer der schrecklichsten in der Geschichte der deutschen Völker bekannt ist...

Das Beginn des Krieges schloß Kollern mit seinen vier Hundert Seelen und Markt und Rathaus zu den ersten Ansehungen im Freie Markgrabe. Die ersten Jahre liegen unsere Heimat von den Greueln des Krieges...

Am Aufbruch des Jahres 1620 steht unterm 2. März: Andreas, dieses Kind hat eines Soldaten Weib, die Martha...

Nach selten aus diesen Jahren Berichte von Aufständen und Horden, wie sie gegen Ende des Krieges gang und gäbe waren, doch nach dem Tode Gustav Wolfis...

Das Schicksal kam jedoch erst nach. Im Jahre 1626 fielen dem „Banschen Einfall“ 174 Personen zum Opfer...

Nach der furchtbaren Plünderung des Krieges, die Dorf mit der wachsenden Zahl ihrer Einwohner in das Dorf...

der. Am 17. Juni geht der Vater seinen letzten Gang und nach drei Tagen folgen die beiden letzten Söhne nach.

Wie blühendes Leben hat so der dreißigjährige Krieg mit seinen Verheerungen verbracht. Beim Wechselsche Frieden lebten nur noch 150 Menschen in Hölle...

Halle vor 100 Jahren

Nach einer Reisebeschreibung aus dem Jahre 1821. Von Wg. Elio Weber.

Einem interessanten Beitrag zur Heimatgeschichte unserer Stadt liefern die nachstehenden Zeilen einer zeitgenössischen Reisebeschreibung...

Wir näherten uns nunmehr der königl. preussischen Universitätsstadt Halle, die sich an der Saale ausbreitet und über 18000 Einwohner zählt. Wir fanden die Straßen eng und unübersichtlich, die Häuser hoch und altmodisch...

Die Hallenser weltberühmten Salzwerte sind teils in dem niederen Teile der Stadt, teils vor der Stadt angelegt. Die Salzwasser sind so reichlich, daß jährlich 7000 bis 8000 Tassen Wasser aus dem Salze verfertigt werden können.

Die Arbeiter in diesen Salzgärten heißen Hallerinnen. Sie sind eine ganz besondere Art Menschen, die ihre eigene Sprache, ihre eigene Kleidung, ihre eigenen Gewohnheiten haben...

Ihre schwachen Töchter halten die Hallenser in strengem Zucht und geben nicht zu, daß sie sich mit den Studenten einlassen, obwohl sie leicht große Freunde der Studenten sind...

Die Bewohner von Halle sind fröhliche, doch dem Vergnügen geneigte Menschen, zum Teil nicht weniger lustig als ihre Städtegenossen. In der Saale und Markungen die umliegenden Dörfer von Hallenser Bürger mit ihren Weibern...

Dantes Beziehungen zu unsrer Heimat

Von Professor Otto Schröder-Berlin. [Nachdruck verboten.]

Aus Anlaß der 800. Wiederkehr des Todestages Dantes soll nach Erlaub des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung am 21. September d. J. oder an einem vorangehenden Tage dieses großen italienischen Dichters im Unterricht der höheren Schulen gelehrt werden...

Ein anderer Boden, der unsere Heimat mit Dante verbindet, ist die Matilda in seinem Hauptwerke der „Göttlichen Komödie“. Als Vorbild diente nämlich dem Dichter eine Nonne aus dem Kloster Sella bei Giesleben...

Und dies alles dürfte geschahen unter den Augen der großen Schöpfung der Hölle, unter deren Regierung das Kloster Sella seine Mitte erreichte. Das die große Geduld sogar konstant und vor all Jahren aus Unerschütterlichkeit war, die die Welt der Hölle...

„Die Sonne bringt es an den Tag.“ Unter dieser Lebensweise gab eine Aufsicht in Nr. 249 der „Hall. Ztg.“ der Vermutung Raum, daß Chamisso die Grundlage zu dem Gedicht mit dem obigen Reiterem eine 1804 im Hallischen Weisenhause...

„Die Sonne bringt es an den Tag.“ Unter dieser Lebensweise gab eine Aufsicht in Nr. 249 der „Hall. Ztg.“ der Vermutung Raum, daß Chamisso die Grundlage zu dem Gedicht mit dem obigen Reiterem eine 1804 im Hallischen Weisenhause...

„Herrlicher Abenteuer.“ Die allgemeinen Leuzerungsbeschäftigung und die unheimliche Verarmung gewisser Volksteile haben sehr nachteilig auf den Fortschritt der letzten Monate eingewirkt...

Beantwortet: Elio Weber.

Vertical text on the left margin, possibly a list of names or page numbers.

